



Internationaler Bremer Friedenspreis ehrt Projekte aus dem Libanon, Niger und Deutschland

Der Internationale Bremer Friedenspreis der Stiftung *die Schwelle* geht in diesem Jahr an einen Kulturarbeiter aus dem Libanon und sein Team sowie an eine Initiative aus Niger und Deutschland und ihren Einsatz gegen eine kolonial geprägte Bildungspolitik in dem westafrikanischen Land. Das haben das Kuratorium sowie die Spenderinnen und Spender der Stiftung entschieden. Die mit insgesamt 10.000 Euro dotierte Auszeichnung wird am 8. Mai im Bremer Rathaus verliehen.

„Gerade in einer Zeit voller Kriege und Konflikte zeigen unsere Preisträger, dass Kultur Türen hin zu einem friedlicheren Miteinander eröffnet“, sagt Anette Klasing, Vorsitzende der Bremer Stiftung *die Schwelle*, die den Preis seit 2003 alle zwei Jahre verleiht. „Beide Preisträger verbindet außerdem ein beeindruckender Einsatz für Kinder und Jugendliche, der auf einem klaren Nein zu Ausgrenzung basiert. Denn die ist der Nährboden für Wut, Konflikte, Radikalisierung und Gewalt.“

Mit dem **Preis für wegweisende Friedensarbeit** wird in diesem Jahr **Mahdi Yahya und sein Projekt Peace of Art im Libanon** ausgezeichnet. Mit Musik und künstlerischen Projekten schafft er Räume für Dialog, Begegnung und gewaltfreie Konfliktbearbeitung über soziale und religiöse Grenzen hinweg – und all dies unter sehr schwierigen politischen und gesellschaftlichen Bedingungen. „Diese Anerkennung bedeutet uns mehr, als Worte ausdrücken können“, sagt Yahya. „Dass unsere Arbeit für Frieden und Würde auf diese Weise gewürdigt wird, ist eine tiefgehende Ehre – nicht nur für mich persönlich, sondern für alle Künstlerinnen und Künstler, Jugendlichen, Kinder und Gemeinschaften, die Teil von Peace of Art sind. Wir sehen diese Auszeichnung als kraftvolle Bestätigung, dass unsere Friedensarbeit echte und dauerhafte Veränderungen bewirken kann.“

Den **Preis für ermutigende Initiativen** erhält der **Verein „Mate ni kani“ aus Deutschland und Niger** – einem Land, in dem eine problematische Lücke zwischen der seit Kolonialzeiten gelehrtens Schulsprache Französisch und der Muttersprache vieler Kinder klafft. Der Verein, der seinen deutschen Sitz in Bremen hat, veröffentlicht emanzipatorische Kinder- und Jugendbücher für den muttersprachlichen Unterricht in Niger und unterstützt Fraueninitiativen beim Aufbau eigener wirtschaftlicher Perspektiven. „Dass Mate ni kani ausgezeichnet wird, ist kein Zufall, sondern der Lohn für eine kolossale und unschätzbare Arbeit über mehr als 15 Jahre hinweg und die Ermutigung zu einer soliden und dauerhaften Zusammenarbeit zwischen unseren Völkern“, sagt der Verleger Bako Malam Abdou aus der nigrischen Hauptstadt Niamey, der in Zusammenarbeit mit dem Verein mittlerweile 56 Bücher herausgebracht hat. „Es ist immer berührend, wenn bereits in der Grundschule Kinder selbstbewusst den Unterricht mitgestalten, statt mechanisch in einer fremden Sprache etwas nachplappern, dessen Sinn sie selten verstehen“, ergänzt Manfred Weule, 1. Vorsitzender des Vereins. „Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung gehören zusammen und beginnen im Kleinen.“

Die Preisverleihung findet am Freitag, den 8. Mai, ab 18 Uhr, im Bremer Rathaus statt. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen zu den Preisträgern sind unter zu www.dieschwelle.de/friedenspreis-2026 finden.

Bildmaterial der Preisträger ist unter www.dieschwelle.de/presse zu finden.

Save the date für Redaktionen: Ein Pressegespräch mit den Preisträger:innen findet am Donnerstag, 7. Mai 2026, um 10:30 Uhr im Marienzimmer der Unser Lieben Frauen-Kirche, Unser Lieben Frauen Kirchhof 27-29, 28195 Bremen, statt. Wir freuen uns, wenn Sie sich diesen Termin bereits jetzt vormerken. Eine Einladung folgt.

Pressekontakte:

Petra Titze | Geschäftsführerin +49 421 3032-577 petra.titze@dieschwelle.de

Thomas Joppig | Öffentlichkeitsarbeit +49 1522 5879785 thomas.joppig@dieschwelle.de

Über die Stiftung *die schwelle* – Beiträge zum Frieden: Die Bremer Stiftung *die schwelle* setzt sich seit dem Jahr 1979 mit ihren Partnerorganisationen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein. Sie initiiert und unterstützt Projekte, die gesellschaftliche Veränderungen gewaltfrei gestalten und sich für soziale Gerechtigkeit, die Einhaltung und Verwirklichung von Menschenrechten sowie für einen nachhaltigen Umgang mit der Umwelt einsetzen.

Über den Internationalen Bremer Friedenspreis der Stiftung *die schwelle*: Mit dem Internationalen Bremer Friedenspreis ehrt die Stiftung *die schwelle* seit dem Jahr 2003 Menschen und Organisationen, die Vorbild sind im Einsatz für Versöhnung, Menschenrechte, Überwindung von Rassismus, für soziale Gerechtigkeit und nachhaltigen Umgang mit Natur und Umwelt sowie für interkulturelle und interreligiöse Verständigung. Der Preis wird alle zwei Jahre an eine Initiative und eine Einzelperson vergeben. Die beiden Auszeichnungen sind gleichrangig und mit jeweils 5000 Euro dotiert. Den Preis für wegweisende Friedensarbeit vergibt das Kuratorium der *schwelle*. Welche Initiative ausgezeichnet wird, entscheiden die Spenderinnen und Spender der Stiftung. Ehrenamtliche Schirmfrau des Internationalen Bremer Friedenspreises ist Bremens ehemalige Bürgermeisterin Karoline Linnert.